

„Eine Reihe von Leuten, die einfach lebensunfähig sind“

Interview Emil Wagner und seine Frau Marianne betreuen seit elf Jahren Häftlinge für die Straffälligenhilfe Allgäu

VON ALEXANDRA DECKER

„Der schlimmste Tag eines Gefangenen ist der, an dem er wieder draußen vor der Tür steht.“
Kurt Tuscholsky

Kempten Vorlesen im Seniorenheim, Pflege verwaister Kinder, Geld für Hungernde, Patenschaften für Tiere – wer helfen möchte, hat viele Möglichkeiten. Emil Wagner wählte eine eher ungewöhnliche. Der Kemptener betreut als Vorsitzender der Straffälligenhilfe Allgäu Häftlinge.

Herr Wagner, warum helfen Sie gerade Straftätern? Müssen Sie dabei nicht dauernd daran denken, was diese Männer verbochen haben?

Wagner: In dem Moment, in dem ich mit dem Menschen spreche, mache ich mir nicht bewusst, was er getan hat. Er ist für mich nur ein Mensch, der sich in einer bestimmten Situation befindet und eine Chance braucht – so wie jeder andere auch, denn versagen tun wir alle mal.

Wie lange sind Sie schon bei der Straffälligenhilfe Allgäu?

Wagner: Meine Frau und ich sind seit elf Jahren dabei. Seit fünf Jahren bin ich Vorsitzender.

Und wie kamen sie dazu?

Wagner: Ich habe von Gott viel be-

kommen und es war mein Wunsch, etwas weiterzugeben. Zur Straffälligenhilfe kam ich zufällig: Jemand hatte bei meiner Kirchengemeinde angerufen und Hilfe für einen in Kempten inhaftierten Freund gesucht. Um den haben meine Frau und ich uns dann gekümmert.

Wie helfen Sie den Häftlingen?

Wagner: Wir haben zum Beispiel Gesprächsgruppen, eine Breakdancegruppe, Deutsch- und Spanischkurse. Außerdem begleiten wir sie bei Ausgängen, betreuen sie nach der Haftentlassung und unterstützen sie bei der Suche nach Wohnung und Arbeit. Dabei hilft uns übrigens auch die *Allgäuer Zeitung*.

Wirklich? Wie denn?

Wagner: Wir bekommen seit fünf Jahren jeden Montag 25 Wochenendausgaben und jeden Donnerstag das *Extra*, damit die Häftlinge selbst nach Wohnung und Arbeit schauen können. Vorher haben wir für sie gesucht und Termine ausgemacht. Aber das war mühsam.

Wie viele aktive und passive Mitglieder hat die Straffälligenhilfe?

Wagner: 53 davon 17 Aktive. Davon sind aber einige noch aus der Gründerzeit vor 22 Jahren. Uns fehlt Nachwuchs. Deshalb veranstalten wir im Oktober ein Grundlagen-Seminar für ehrenamtliche Mitarbeiter im Strafvollzug (siehe Infokasten).

Was setzt die Arbeit voraus?

Wagner: Wichtig sind eigentlich nur die Liebe zu Menschen, Vorurteilsfreiheit, das Bewusstsein, dass man selber auch nicht unfehlbar ist, Zeit und Lebenserfahrung.

Lebenserfahrung?

Wagner: Ja, man darf nicht zu blauäugig an die Sache rangehen. Im Gefängnis trifft man auf eine andere Klientel, als bei anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ich bin zwar noch nie ausgenutzt worden, aber man hat mit Menschen zu tun und da gibt es überall welche, die nur den eigenen Vorteil suchen. Auf der anderen Seite ist da eine Reihe von Leuten, die einfach lebensunfähig sind und deshalb straffällig werden. Für sie reicht oft Unterstützung bei Kleinigkeiten wie Formulare ausfüllen oder Hilfe beim Gang zu Ämtern.

In welchen Justizvollzugsanstalten betreuen Sie Gefangene?

Wagner: Überwiegend in Kempten.

Wie viele sind dort inhaftiert?



Marianne und Emil Wagner betreuen seit elf Jahren bei der Straffälligenhilfe Allgäu ehrenamtlich Häftlinge.
Foto: Wagner

Wagner: Etwa 350. Aber wir haben nicht mit allen Kontakt. Die, die unsere Hilfe wollen, beantragen das beim Sozialarbeiter, der entscheidet, ob der Gefangene geeignet ist.

Und wer gilt als ungeeignet?

Wagner: Manche kommen zum Beispiel aufgrund ihrer Gefährlichkeiten nicht in Frage oder weil sie nicht in unser Gruppenangebot integriert werden können. Wir betreuen aber auch einzelne Gefangene.

Daten und Fakten

- Die Straffälligenhilfe Allgäu wurde 1988 gegründet, um Lücken in der Betreuung von Straffälligen und deren Angehörigen zu schließen.
- Die ehrenamtlichen Mitglieder betreuen Straftäter während und nach der Haft, um ein erneutes Abgleiten in die Straffälligkeit zu verhindern. Außerdem kümmern sie sich um die Angehörigen der Häftlinge.
- Um neue Mitglieder zu gewinnen, veranstaltet die Straffälligenhilfe Allgäu vom 8. Oktober, 19 bis 21 Uhr,

bis 9. Oktober, 9 bis 16.30 Uhr, ein **Grundlagen-Seminar** im Gemeindehaus der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Kempten, Untere Eicherstraße 11.

● **Teilnehmen kann jeder.** Eine Anmeldung ist nicht nötig, wird aber erbeten. Eine Email an die Adresse info@straffaelligenhilfe.org genügt dafür.

➤ **Weitere Infos im Internet unter www.straffaelligenhilfe.org**